

ERASMUS Erklärung zur Hochschulpolitik (EPS) der Hochschule Esslingen Antrag 2014 - 2020

ERASMUS Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)

I Internationale Strategie der Hochschule (EU und Nicht-EU)

Die Hochschule Esslingen (HE) verfolgt eine breitgefächerte Internationalisierungspolitik und unterhält weltweit eine Vielzahl von Hochschulkooperationen. Maßnahmen und Meilensteine wurden im Struktur- und Entwicklungsplan ausformuliert, wie sich die HE als attraktive (Gast-)Hochschule profilieren kann, die ein Spektrum von studienbezogener Auslandserfahrung ermöglicht.

Im Zuge der Internationalisierung verfolgt die Hochschule Esslingen folgende Ziele:

- internationale Berufsfähigkeit und interkulturelle Kompetenz ihrer Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter erhöhen
- Anregung, Beratung und Förderung der Internationalisierung von Lehre und Forschung in allen Bereichen der Hochschule
- Steigerung ihrer auslandsmobilen Studierenden auf 30 %;
- Sicherung fachlicher Qualität vor rein quantitativer Steigerung
- Erhöhung der Attraktivität für internationale Studierende, Lehrende und Gastwissenschaftler
- Erhöhung der Durchlässigkeit bei Auslandsphasen unserer Studierenden
- Verbesserung der Zugangschancen zu internationalen Bildungs- und Weiterbildungsprogrammen besonders auch bei Teilnehmern aus bisher unterrepräsentierten oder benachteiligten Gruppen

Mobilität gelingt dort am besten, wo sie als Bestandteil des Curriculums vorgesehen ist. Die Zielsetzungen umfassen daher folgende Maßnahmen:

- Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Studiengänge und Abschlüsse mit internationalen Partnern und Partnernetzwerken: integrierte Auslandssemester, Doppelabschlüsse in Europa und weltweit sowie komplett englischsprachige Semester an der HE
- Intensiv-Projekte mit internationalen Studententeams; mehrfache Programmteilnahme
- Einbeziehung von Drittstaaten in die europäischen Bildungsprogramme
- Steigerung der Dozenten- und Personalmobilität (Intensivierung gemeinsamer Aktivitäten, verstärktes Incoming-Marketing)
- Nutzung von Synergien zur Motivierung und Bekanntmachung der Programme bei Outgoings wie Incomings sowie für neue Veranstaltungen zur Integration und Nutzung von Rückkehrererfahrung („International Friends“)
- Förderung einer interkulturellen Verständigung um das Verständnis nationaler Besonderheiten zu wecken und gegenseitige Toleranz zu fördern

Die Zielsetzungen implizieren sowohl Mobilität von Personen als auch thematische Internationalität durch Integration Europa-spezifischer Elemente in Lehre und Forschung.

a) Die Hochschule Esslingen wählt Partner, deren Fächerspektrum und Profil eines anwendungsbezogenen Studienmodells einen hohen Deckungsgrad aufweisen. Die vergleichbare fachliche Ausrichtung schafft die Basis für internationale Vernetzung in Forschung und Lehre, den Abschluss von Ausbildungs-/Lehrpartnerschaften und erhöht die Chancen einer möglichst umfassenden Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen. Vor der Unterzeichnung von Agreements werden elementare Rahmenbedingungen geprüft um gute Durchführungschancen sicherzustellen.

b) Neben strategischen Kooperationen und neuen Initiativen der Hochschule Esslingen in Asien (China, Indien, Korea), Südafrika, den USA und Südamerika (Mexiko, Argentinien) stehen vor allem Europa und Osteuropa im Zentrum des Interesses. Dort sind die wichtigsten Zielregionen für strategische Kooperationen derzeit die Länder Skandinaviens (Finnland, Schweden), die Türkei sowie Ungarn, Litauen und Polen, die ein breites Spektrum englischer Lehrangebote gewährleisten. Hierbei spielte bei der Entwicklung der Hochschulbeziehungen das ERASMUS Programm und das LLP eine zentrale Rolle. Auch außerhalb Europas konzentriert sich die Suche nach geeigneten Partnern auf Länder, deren Hochschulen englischsprachige oder aber spanischsprachige Vorlesungen anbieten (siehe o.g. Länder).

c) Die wichtigste Zielgruppe der Mobilitätsaktivitäten stellen die Studierenden dar, deren studienbezogene Auslandsmobilität gesteigert werden soll. Im Fokus stehen nach wie vor das Auslandsstudium (ein oder zwei Semester), Praxissemester inklusive Abschlussarbeiten, sowie Kurzstudienangebote im Ausland. Darüber soll die Mobilität sowohl von Personal als auch von Lehrenden erhöht werden. Chancengleichheit und Teilhabe von Menschen mit besonderen Bedürfnissen wird gefördert, z.B. durch Aktivitäten zur Verhinderung von Diskriminierung, Initiativen der Gleichstellungsbeauftragten und die Initiative familienfreundliche Hochschule.

d) Im Undergraduate Bereich ermöglichen verschiedene Kooperationen sowohl Incoming- als auch Outgoing-Studierenden, einen Doppelabschluss zu erlangen. Die wichtigsten Partnerländer hierbei sind Finnland, Großbritannien und China: Die Hochschule Esslingen ist Mitglied im Konsortium der Chinesisch-Deutschen Hochschule für angewandte Wissenschaften (CDHAW) der Tongji-Universität/Shanghai: diese Ausbildungskooperation ermöglicht Studierenden beider Hochschulen in 4 Fakultäten einen Bachelor-Doppelabschluss. Künftig wird angestrebt, dass für Studierende aller Studiengänge zumindest ein geeigneter Partner mit optionalem Doppelabschluss in den wichtigsten Zielländern vorhanden ist.

II Strategie der Hochschule für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und Nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden:

Die künftige Durchführung von internationalen (EU und nicht EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung wird durch die Mitgliedschaft in neuen regionalen und bundesweitem Wissensallianzen wie der HfSW und HAWtech als auch durch die Mitwirkung im Konsortium der Chinesisch-Deutschen Hochschule für angewandte Wissenschaften (CDHAW) begünstigt. - Zurzeit jedoch noch nicht zutreffend.

III Erwartete Auswirkungen auf die Modernisierung der Einrichtung bezüglich der politischen Ziele(für jede der fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda), die wir durch die Teilnahme am Programm zu erreichen suchen:

1. Durch ihren Struktur- und Entwicklungsplan ist die Hochschule Esslingen insbesondere im MINT-Bereich zur regionalen Anhebung des Bildungsgrads von Akademikern und Forschern verpflichtet.

2. Verbesserung der Qualität und Relevanz der Hochschulbildung

Qualitätsmanagement in der Internationalisierung wird an der HS Esslingen realisiert durch:

- einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) mittels Dokumentation und Prozessbeschreibung
- Senatsausschuss Lenkung Qualität: Evaluation der Fakultäten (jährliche Lehrberichte, Absolventenbefragung) und Auslandsausschuss, der als Gremium über die Qualität der Kooperationen wacht
- Akkreditierung der BA- und MA-Studiengänge
- individuelle Beratung gewährleisten Auslands- und Kooperationsbeauftragte der Fakultäten, Studienberatung, Studentische Abteilung und Auslandsamt

3. Stärkung der Qualität durch Mobilität und grenzübergreifende Zusammenarbeit

Die ambitionierten Ziele der HS Esslingen erfordern eine Präsenz in vielen Regionen der Erde; dies kann von kleineren Hochschulen allein nicht geleistet werden. Durch die Kooperation in Netzwerken, Konsortien und Wissensallianzen ergibt sich die Chance durch Bündelung der Kompetenzen und Kräfte, in den o.g. Regionen und Ländern Schlüsselaufgaben gemeinsam wahrzunehmen. Die HE ist Mitglied im regionalen und bundesweitem Verbund (HfSW, HAWtech), als auch Mitglied im Konsortium der Chinesisch-Deutschen Hochschule für angewandte Wissenschaften (CDHAW).

Mittels Qualitätsentwicklung wird die Auslandsorientierung der Studierenden gezielt gefördert, interkulturelles Lernen durch Mobilität konsequent in die Qualifikationsprofile der Studienangebote einbezogen und durch den Aufbau qualitätsgetriebener Netzwerke stetig fortentwickelt.

4. Die Prinzipien des Wissensdreiecks, die Verknüpfung von Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft im Interesse von Exzellenz und regionaler Entwicklung sind als Kernelemente des Erfolgsmodells von Hochschulen für angewandte Wissenschaften elementar und somit auch für die Hochschule Esslingen maßgeblich und richtungsweisend.

5. Steuerung und Finanzierung werden verbessert durch interne Ergebnisüberwachung internationaler Kooperationsaktivitäten (Jahresbericht mit Kennzahlen zur Mobilität von Studierenden und Lehrenden, Drittmitteln etc).

- Zielvereinbarungen der Lehrenden mit Aktivitäten im Bereich Internationalisierung
- Berücksichtigung internationaler Erfahrung bei Neuberufungen
- Anregung zur internationalen Qualifizierung bei MitarbeiterInnen (Sprachkurse, ERASMUS-Staff-Training)
- Schwerpunktbildung im Dreijahreszyklus, z.B. Intensivierung mit „Key-Partnern“, damit gebündelte Ressourcen wirksam werden.

Fakultäten wie Verwaltung liefern hohen Einsatz zum Ausbau stabiler Kooperationen und Abbau finanzieller Hemmnisse und werben Mittel bei DAAD, EU und Ministerien von Bund und Land ein. Eine professionalisierte Drittmittelinwerbung bleibt wichtiges Ziel, um eine noch breitere Teilhabe an Mobilität zu erreichen.